



## **Newsletter Nr. 42, Februar 2020**

Liebe Engagierte und Interessierte,

der erste Monat im Jahr war geprägt durch eine Vielzahl von Gesprächen, die wir mit Verantwortlichen des Kreises und der Stadt, mit Integrationsmanagern und Beratern geführt haben. Der AK Asyl steht als Organisation häufig zwischen den Stühlen, muss vermittelnd eingreifen aber ab und zu auch – um der Menschen willen – den Finger in die Wunde legen und auf Missstände aufmerksam machen. Bis es dazu (in der Öffentlichkeit oder im Newsletter) kommt – und das sei allen versichert – muss schon einiges passiert sein. Wir werden keine Einzelfälle zum Anlass nehmen, um daraus eine grundsätzliche Kritik abzuleiten. Dies erfolgt immer so, dass wir alle wertschätzen, die mit und für uns und natürlich auch für die Geflüchteten arbeiten. Wir gehen davon aus, dass uns das Ziel verbindet, die Integration zu fördern und den Menschen die Hilfe zuteilwerden zu lassen, die sie benötigen. Die bevorstehende Vollversammlung wird Ihnen und uns sicherlich Gelegenheit dazu geben, darüber zu sprechen. Den genauen Termin dazu geben wir rechtzeitig bekannt.

Wir haben zwar in einer separaten Einladung bereits auf die heutige Veranstaltung aufmerksam gemacht, dennoch möchten wir gerne noch einmal darauf hinweisen. Herr Weißenberger wird über die Situation der Jesiden im Irak berichten. Nach dem Völkermord an den Jesiden durch den IS im Jahre 2013/14 leben die meisten Jesiden in nordirakischen Lagern, sofern sie nicht fliehen konnten. Sie sind nach wie vor bedroht, wie gerade der Angriff der Türken auf die Jesiden in Nordsyrien beweist. Herr Pfarrer Weißenberger, viele Jahre in Ladenburg tätig, nutzt seinen Ruhestand, um Hilfe für die Jesiden im Nordirak zu organisieren. Er war bereits 18mal vor Ort, vor allem im Chamisso-Camp mit seinen 26.000 Insassen, Schwerpunkt seiner Besuche ist ein Waisenhaus dort. Dabei hat er einen intensiven Einblick in das Leben und die schwierige Situation dieser nach wie vor bedrohten Minderheit gewonnen. Baden-Württemberg hat ein größeres Kontingent an jesidischen Flüchtlingen aufgenommen. Auch in Weinheim leben einige Jesiden. Herr Weißenberger will uns bei seinem Vortrag an seinen Erfahrungen teilhaben lassen, nachdem er vor wenigen Wochen erneut im Nordirak war.

Für den März laden wir wieder einmal zu einer Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ein. Die Leiterin des Jobcenters, Frau Hartmann, wird zusammen mit Mitarbeiterinnen über die Themen: Beihilfen, Bildung und Teilhabe berichten. Außerdem wird sie noch einmal besonders auf die Struktur und den Inhalt eines Bescheids eingehen und erklären, warum der im Bescheid ausgewiesene Regelsatz für die Geflüchteten eine wichtige Kenngröße darstellt, unabhängig davon, ob sie arbeiten oder nicht. Des Weiteren können Sie Ihre Fragen mitbringen oder uns auch vorher wissen lassen, um eine optimale Beantwortung zu gewährleisten.

## Termine

Donnerstag, den 13. Februar 2020, 19:30 h  Zeppelinstr. 21	Die Jesiden, ihr Leben als Flüchtlinge  Vortrag von Herrn Eckhard Weißenberger
Donnerstag, den 12. März 2020, 19:30 h  Zeppelinstr. 21	Das Jobcenter informiert und stellt sich Ihren Fragen  Themen u.a.: Beihilfen, Bildung und Teilhabe, Struktur und Inhalte eines Bescheids
Mittwoch, den 22. April 2020, Zeppelinstr. 21 19:00 h  20:00 h	Verein Flüchtlingshilfe e.V. Mitgliederversammlung Vollversammlung AK Asyl
Freitag, den 20. November 2020  Alte Druckerei, Weinheim	Mehrnousch Zaeri: Gemeinsam leben aber wie?

## News

- **Unterkünfte**

Die Unterkunft am Seeweg ist zwischenzeitlich mit sieben Wohnungen belegt, drei Wohnungen sind noch frei. Oberflockenbach ist jetzt auch komplett belegt. Die Unterkunft in Steinklingen, vor allem ihre Bewohner machen uns immer noch Sorgen. Sie haben teilweise bis heute keine Bezüge erhalten, und die Lage erschwert eine Integration erheblich, abgesehen davon, dass es schwierige Lebensumstände für einzelne Bewohner gibt. Hohensachsen geht der Fertigstellung entgegen. Ein endgültiger Bezugstermin steht noch nicht fest.
- **Integrationsmanager in Weinheim**

Durch die zweimonatige Abwesenheit von Herrn Detzer und die offene Stelle bei der Stadt Weinheim ist die Kapazität zumindest im Februar und März reduziert. Herr Pandikow übernimmt die Aufgaben für diese Zeit, was dazu führen kann, dass einige Dinge für die Bearbeitung Zeit brauchen. Er wird aber auch im Sandloch 14-tägig für eine Sprechstunde zur Verfügung stehen, ebenso in anderen Unterkünften. Bitte Aushänge beachten.
- **Beschäftigungsduldung**

Zur Erlangung einer Beschäftigungsduldung müssen 18 Monate Beschäftigung fortlaufend (ohne Unterbrechungen) gegeben sein. Die Wochenarbeitszeit muss mindestens 35 Stunden betragen, und ein Identitätsnachweis muss vorliegen. Unter Umständen kann eine Beschäftigungsduldung für abgelehnte um Integration bemühte Geflüchtete eine Möglichkeit sein, ein Bleiberecht zu erhalten.
- **Haftpflichtversicherung**

Die Stadt Weinheim bittet uns noch einmal, alle Ehrenamtlichen und Flüchtlinge darauf hinzuweisen, dass die Bewohner der städtischen Wohnungen eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben. Fehlt eine solche, so können bei durch die Bewohner fahrlässig verursachte Schäden schnell hohe Kosten anfallen, die zu einer Verschuldung führen können. Im Internet gibt es Versicherungen, die zwischen 50 und 100 € im Jahr kosten.
- **Zirkus Multi-Kulti**

Ab Januar 2020 wurde die Kooperation zwischen dem AK Asyl und dem von Herrn

Scheurich geführten Zirkus Multi-Kulti beendet. Wir bedanken uns bei Herrn Scheurich für seinen Beitrag zur Integrationsarbeit und seine Arbeit mit geflüchteten Kindern.

- **Angebot einer neuen Eltern-Kind-Gruppe**

Ab Februar bietet die Stadt Weinheim einmal wöchentlich eine Eltern-Kind-Gruppe in der Lern-Praxis-Werkstatt in Weinheim (Käsackerweg 9, Tor 6) an.

Neben Singen, Spielen und Spaß haben, wird es auch Zeit für den Austausch rund um das Thema Erziehung und Kindergarten geben.

Jeden Montag von 10:00 bis 11:30 h.

Fragen werden durch die Kita-Lotsin Lara Lickert: [l.lickert@weinheim.de](mailto:l.lickert@weinheim.de) beantwortet.

- **Wohngeld für vorläufige Unterkünfte**

Im Gegensatz zur Stadt Weinheim, die in der Anschlussunterbringung die Miete pro qm berechnet, wird in den Unterkünften des RNK die Miete pro Kopf berechnet und von 140€ auf 260€ pro Kopf erhöht. Diese Erhöhung war aufgrund jahrelanger Beibehaltung lt. RNK notwendig. Bei einer Berechnung der Miete pro Kopf kann für diese Unterkünfte auch kein Wohngeld beantragt werden.

- **Hausaufgabenhilfe**

Ab sofort wird die Koordinierung der Hausaufgabenhilfe durch Frau Lilly Leuthner übernommen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Leuthner jemanden gefunden haben, der diese wichtige Aufgabe übernimmt. Sie ist unter der Telefonnummer 15472 erreichbar. Frau Claudia Schreiber danken wir ganz herzlich für ihr Engagement.

## Hartz-IV-Empfänger und ihre Motivation zu arbeiten

Oftmals kommt es zu Diskussionen, warum Hartz-IV-Empfänger schwarzarbeiten. Am Sonntag gab es dazu in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung einen umfangreichen Artikel über das deutsche Steuersystem. Wir möchten Ihnen daraus einen Auszug übermitteln, den wir für sehr interessant erachten.

### *Kleine Leute, große Belastung*

*Die erste Ungerechtigkeit im deutschen Steuersystem betrifft die Leute, die überhaupt keine Steuern bezahlen. Das klingt nur im ersten Moment paradox. Wenn sich aber gut bezahlte Leute darüber ärgern, dass der Staat ihnen von jedem verdienten Euro nur ungefähr 0,50€ lässt, dann empfiehlt sich ein Blick ans andere Ende der Steuerkurve zu den Geringverdienern. Von ihnen erhebt der Fiskus zwar teils gar keine Steuern, bei Singles zum Beispiel nicht, bis sie rund 10.000€ verdienen. Die Linkspartei hat in ihrem Steuersenkungskonzept vor, den Freibetrag um rund 3000€ zu erhöhen. Doch das heißt längst nicht, dass Geringverdiener von ihrem verdienten Geld alles behalten dürfen - im Gegenteil: nur 100€ im Monat sind frei. Danach bleiben von jedem verdienten Euro nur 0,20€, manchmal wird es noch weniger. Damit sind Geringverdiener schlechter dran als die Hochverdiener. Das liegt am Sozialsystem: Wer wenig Geld verdient, bekommt zusätzliche Sozialleistungen. Wenn das monatliche Geld nicht reicht, um sich selbst oder die Familie zu ernähren, dann stockt der Staat das Einkommen auf, oder er zahlt Wohngeld. Mit wachsendem Verdienst fährt er diese Sozialleistungen aber auch schnell zurück. Das wird damit gerechtfertigt, dass die Betroffenen die staatliche Hilfe nicht mehr brauchen. Am Münchner IFO Institut allerdings hat der Ökonom Andreas Peichl ermittelt: für die Betroffenen lohnt es sich dann kaum mehr zu arbeiten und mehr zu verdienen. Ob ein Single 14.400 oder 17.800€ brutto Einkommen hat, macht für ihn keinen Unterschied - das Nettoeinkommen bleibt gleich. Für eine Familie mit 2 Kindern lohnen sich Lohnerhöhungen und Mehrarbeit erst von 35.600€ Jahreseinkommen an - fast 3000€ Monatsgehalt. Peichls Idee: Man könnte das System so verändern, dass die Menschen von den verdienten Euros wenigstens 0,30 oder 0,40€ behalten können. Er glaubt, dann würden so viele Menschen ihre*

Schwarzarbeit legalisieren, dass der Staat die Zusatzkosten decken könnte. Die Sozialleistungen noch langsamer zurückzufahren, werde aber zu teuer, dann blieben die Sozialleistungen länger erhalten, also bekämen mehr Menschen Anspruch auf Geld. (Quelle FAS, Nr.5, 2.2.2020, S. 21)

## Linkliste

- **Informationen der afghanischen Botschaft zu Passfragen und Tazkira**

[https://www.frsh.de/fileadmin/pdf/Aktuelles/Afgh.Botschaft\\_zu-Passfragen-und-Tskira\\_20181022.pdf](https://www.frsh.de/fileadmin/pdf/Aktuelles/Afgh.Botschaft_zu-Passfragen-und-Tskira_20181022.pdf)

- **Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis**

<https://www.jobcenter-rnk.de>

- **Familiennachzug bei subsidiärem Schutz**

<http://berlin-hilft.com/2018/07/13/familiennachzug-bei-subsidiaerem-schutz-ausfuehrlich/>

- **Pro Asyl Informationen**

Unter dem folgenden Link finden Sie immer interessante Themen und Nachrichten zu Flüchtlingsthemen, zu Afghanistan, Seenotrettung, Ankerzentren.

<https://www.proasyl.de/>

- **Online Lexikon des „Netzwerkes IQ“ (Integration durch Qualifizierung)**

Das "Netzwerk IQ" (Integration durch Qualifizierung) hat ein neues Online-Lexikon zu den Themen Migration und Arbeitsmarkt veröffentlicht. Es ist abrufbar unter [www.alex-ig.de](http://www.alex-ig.de).

Die Einträge im Online-Lexikon ALEX wurden nach einer Mitteilung des Netzwerkes IQ von einem interdisziplinären Team verfasst. Das Lexikon enthält über 120 Artikel zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt. Bei Begriffen, die in der Fachöffentlichkeit kontrovers diskutiert werden, sollen die unterschiedlichen Lesarten und Auffassungen dargestellt werden. Ergänzt werden die Beiträge durch zahlreiche Literaturhinweise.

<https://www.netzwerk-ig.de/publikationen/arbeitsmarktlexikon.html>

- **Gambia Helferkreis**

<http://helferkreis-breisach.de/gambia-helfernetz/>

- **Publikation des paritätischen Gesamtverbands zu Fragen des Familienasyls**

[https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user\\_upload/Publikationen/doc/2018-03-27\\_familienasyl-2018\\_web.pdf](https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/2018-03-27_familienasyl-2018_web.pdf)

- **Übersicht über zentrale Änderungen durch die neuen Gesetze im Rahmen des Migrationspaktes (Juni 2019)**

<https://www.asyl.net/view/detail/News/bundesrat-stimmt-migrationspaket-zu/>

<https://www.asyl.net/view/detail/News/neu-bei-uns-broschuere-das-migrationspaket-online-verfuegbar/>

- **BW Willkommen – Welcome Ratgeber zur Asylarbeit in 10 Sprachen (2019)**

<https://w2bw.de/de/start>

- **Workbook zur Prüfungsvorbereitung für Auszubildende (NEU!)**

[https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/wp-content/uploads/2019/12/NUiF\\_Pruefung\\_Broschuere\\_Web.pdf?fbclid=IwAR38olKQhdzPqFZmmCSdAApaYoZ4XcVDiOb17\\_dAAuZAIujqMwQQuaqVrgw](https://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de/wp-content/uploads/2019/12/NUiF_Pruefung_Broschuere_Web.pdf?fbclid=IwAR38olKQhdzPqFZmmCSdAApaYoZ4XcVDiOb17_dAAuZAIujqMwQQuaqVrgw)

- **Starke-Familien-Checkheft – Familienleistungen auf einen Blick (NEU!)**

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/starke-familien-checkheft/136896?view=DEFAULT>

Sollten Sie Fragen zu Inhalten oder Details dieses Newsletters haben, so wenden Sie sich bitte an uns. Wir beantworten Ihre Fragen oder nehmen Ihre Ratschläge gerne entgegen.

Schreiben Sie bitte an [info@ak-asyl-weinheim.de](mailto:info@ak-asyl-weinheim.de)

Elfi Rentrop      Albrecht Lohrbächer      Gert Kautt

**Wir möchten alle Leserinnen und Leser des Newsletters darauf aufmerksam machen, dass eine Weitergabe oder Veröffentlichung des Newsletters oder Teile daraus ohne ausdrückliche Genehmigung des AK Asyl Weinheim nicht gestattet ist. Wenden Sie sich in Fragen dazu bitte an die obenstehende E-Mail-Adresse.**